Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 6

Rubrik: A propos Rechtschreibreform

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebürgerten *Azubi* (Auszubildender, Lehrling) der Zusammenzug von *Alleinerziehenden* zu *Allezi* weitaus am geeignetsten.

Einerseits klingt der/die *Allezi* ungezwungen locker, wie es dem persönlichen Status des damit bezeichneten individualistischen Einzelgängers (gehobene Form: *Single*) entspricht; zugleich kann *Allezi* als frankophoner Imperativ verstanden werden, etwa als unterschwellige Aufforderung an Behörden und Sozialämter, in Bezug auf die Erfüllung berechtigter Forderungen zu Gunsten der allein Erziehenden endlich vorwärts zu machen.

Ja, es spricht vieles für die Einführung des Allezi (in der modernen Form ohne Genitiv -s)! Geben wir ihr eine Chance im neudeutschen Wortschatz, dieser zeitgemässen Verschlankung des schwerfälligen Spreizworts *alleinerziehend!*

Peter Heisch

A propos Rechtschreibreform

Neue Rechtschreibung: eine verheimlichte Amerikanisierung?!

Widerstand gegen die Rechtschreibreform, Widerstand gegen die Vermehrung der Angloamerikanismen in der deutschen Sprache – beides lässt sich vertreten. Geradezu paranoide Blüten treibt jedoch eine Kombination der beiden, die in den «Wiener Sprachblättern» (Heft 4/2004) zu lesen war:

«Die Rechtschreibreform führt eine heimliche Amerikanisierung des Deutschen herbei.
1. Warum will die Reform, dass man *du* jetzt kleinschreibt? Ganz einfach, weil es in Amerika auch so ist, *you* wird kleingeschrieben.
2. Warum werden so viele Wörter, die zusammengehören, auseinander geschrieben? Weil man sie in den V. St. auch auseinander schreibt.
3. Wieso werden so viele Wörter nicht einfach zusammengeschrieben wie früher, sondern grundlos durch Bindestrich verbunden? Weil das der englischen ‹Hyphenization› entspricht.
4. Anderes soll auf eine Anpassung an Amerika vorbereiten. Das *ß* in vielen Fällen durch ss zu ersetzen, soll auf seine völlige Abschaffung vorbereiten (in Amerika gibt es ja schliesslich kein *ß*).»

Demnach wäre die Amerikanisierungswelle auch gar nicht so jung, wie man meint: Mit dem gänzlichen Verschwinden des ß wäre die Schweiz also schon vor einem guten halben Jahrhundert von ihr erfasst worden! (Vielleicht aus Begeisterung für die zahlreichen GIs, die nach dem Krieg in der Schweiz auf Urlaub waren?!)

Schwierig wird es allerdings bei dieser Argumentation, auch die vielen Fälle der

neuen Grossschreibungen *(im Voraus, Schuld tragen)* einer heimlichen Amerikanisierung unterzujubeln. Aber ist man mal im Schwung, bietet auch dies offenbar keine Probleme; nämlich:

5. «Die Ausdehnung der Grossschreibung auf manche Fürwörter und Umstandswörter, auf sinnwidrige Fälle (*es tut mir Leid* usw.) soll ein treffliches Argument dafür liefern, dass sie unsinnig sei und abgeschafft werden müsse, dass also wie in Amerika alle Wörter ausser Namen kleingeschrieben werden müssten.»

Die Reformkommission mit dem hinterhältigen Kalkül nach der Art einer revolutionären Zelle: Vorbereitung der Revolution durch Korrumpierung des bestehenden Systems?! Da kann man nur noch staunen. Ausserdem ist ja das Angloamerikanische nicht die einzige Sprache, die eine solche gemässigte Kleinschreibung kennt. Vielmehr steht das Deutsche allein auf weiter Sprachflur mit seiner eigentümlichen Gross- und Kleinschreibung.

Nichts an dem zitierten Artikel weist darauf hin, dass er ironisch gemeint sei: Offensichtlich unfreiwillig ist er seine eigene Parodie.

Nf.

Aufgeschnappt

USA ohne offizielle Sprache

Wussten Sie, dass Englisch nicht die offizielle Sprache der USA ist? – Während Deutschland Deutsch und Frankreich Französisch als Amtssprache haben, ist in den USA keine Sprache gesetzlich festgelegt.

Bistro

Wussten Sie, dass das Wort «Bistro» nicht, wie oft angenommen, aus dem Französischen kommt, sondern aus dem Russischen? – Als nach Napoleons Niederlage Frankreich von ausländischen Truppen besetzt wurde, war auch die russische Armee dabei. Die russischen Soldaten riefen in den Gasthäusern öfter «bistro, bistro», was auf Russisch «schnell, schnell» heißt, um die Wirte anzutreiben. Dadurch hat sich das Wort «Bistro» als Wort für Schnellrestaurant eingebürgert. Und über das damals besiegte Frankreich kam es dann zu uns.

(Aus «Ach ja!?» – Faszinierende Fakten, ISBN 3-89994-018-0)